

RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN

D DOSSIER – Heimelig

WOHNEN – Sehnsuchtsorte 54

EXTRA – Zeit für Spiele 98

Wettbewerb – Möbel des Jahres 40





Foto: Robert Aebli



Rund 100 AusstellerInnen aus zehn Ländern kamen in der alten ABB-Halle zusammen, um ihre Wohntrends, Produktneuheiten und Designobjekte vorzustellen. Inspirierende Sonderschauen und interessante Veranstaltungen trugen zu einem abwechslungsreichen Programm bei. (SC)

1_Die Leidenschaft für Massivholzmöbel treibt die Gebrüder Gadiant aus Leimbach im Thurgau an. In ihrem Atelier fertigen sie Alltagsmöbel und -gegenstände wie das «Kindervelo AO91». Das Besondere daran ist der rein konstruktive Bau mit sichtbaren Holzverbindungen, völlig frei von Metall. **MOEBELATELIER-GADIENT.CH** 2_Seit seiner Gründung im Jahr 2009 hat sich das Atelier Walter darauf spezialisiert, gebrauchte Möbel und Accessoires aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen aufwendig zu restaurieren und Räume damit ungewöhnlich und individuell zu bespielen. Auch eine eigene Möbellinie, zu der Stuhl «Vigo» zählt, gehört mittlerweile zum Portfolio. **WALTERWALTER.CH** 3_Auch dieses Mal bot die «neue räume» den prämierten Prototypen eines vom Verein Mobiglias ausgerufenen Wettbewerbs eine Bühne. Dabei handelt es sich um Designprojekte, die im Kontext einer besonderen, schweizerisch-graubündnerischen Gestaltungstradition entstanden sind. Zu sehen ist hier die Stehleuchte «Carau» von Dominik Ambühl und Livio Eiholzer. **MOBIGLIAS.CH** 4_Ein stabiles Metallgestell und dazu eine Tischplatte mit sanft abgerundeten Ecken? Oder doch lieber rechteckig, flachoval oder konvex? Jede einzelne Tischausführung bringt ein eigenes Flair mit sich und entspricht ganz dem Prinzip von Customized Furniture, dem sich das Unternehmen unter anderem verschrieben hat. So bietet Tisch «Più» seinen NutzerInnen durch die freie Wahl an Grösse, Form, Farbe und

Material einen besonderen Mehrwert. Design: Kurt Müller. **VIFIAN.CH** 5_Als Ergebnis der Mitwirkung am Projekt «Texcircle» präsentiert der Schweizer Teppichhersteller den ersten Prototypen des Teppichs «PhenX», welcher jeweils zur Hälfte aus neuer bzw. Altkleider-Wolle besteht. Das Projekt wurde von der Hochschule Luzern Design und Kunst, unterstützt von Innosuisse, lanciert, um konkrete Lösungsvorschläge für den Umgang mit Alttextilien zu entwickeln. Foto: Hochschule Luzern HSLU Design und Kunst, Joel Hügli 2022. **RUCKSTUHL.COM** 6_Keramik, Kristallglas, Holz oder Metall, Erde und Feuer. Die Editionen von Hand Form Werk sind so unterschiedlich wie die Materialien, aus denen sie entstehen. Allen KünstlerInnen gemein ist jedoch der Anspruch, Material und Idee, Verwendungsmöglichkeit und Ausdruck in Einklang zu bringen, was auch die dekorativen Aufbewahrungsdosen aus gebranntem Ahornholz von Othmar Prenner aufs Schönste verdeutlichen. **HANDFORMWERK.CH** 7_Unter dem Label Plade entwirft Pia Koefoed Möbel für den öffentlichen und privaten Bereich, die sich durch Einfachheit, Funktionalität und Finesse auszeichnen: So lässt sich der schlichte, geradlinige Korpus des Sideboards «Jarla Color 300» von farbigen Schiebern mit einer ungewöhnlichen Oberflächenstruktur aus gewachstem Papier partiell verschliessen. **GLOBAL-SHOP-DESIGN.CH**





1_Nicht nur für Neuheiten, sondern auch für Möbelklassiker bieten die Räumlichkeiten der ABB-Hallen die ideale Präsentationsfläche. So rückte das dänische Familienunternehmen auch den bekannten «Serie 7»-Stuhl von Arne Jacobsen ins Rampenlicht. FRITZHANSEN.COM 2_Das junge Schweizer Heimtextillabel aus dem bernischen Langenthal achtet beim gesamten Herstellungsprozess seiner Produkte auf Nachhaltigkeit. Die Wohndecke «Nora uni Honeygold», deren Vorderseite aus feinem Gazestoff und die Rückseite aus 100% Biobaumwolle gefertigt ist, wird mit 100% recyceltem Polyester gefüllt und in einem Recycling-Karton verpackt. Erhältlich in verschiedenen Farben. LAVIE-HOME.CH 3+4_In diesem Jahr kam es an der «neue räume» zu einer Zusammenarbeit, die alle Blicke auf sich zog, denn die Gruppe «Italian Radical Design» gab ihr Debüt mit den Marken Gufram und Memphis Milano. Beide bekannt für ikonische Möbel-, Objekt- und Industriedesigns, die

sich durch einen äusserst unkonventionellen Ansatz auszeichnen und sich dementsprechend auffallend im Raum präsentieren. Wie der Sessel «Magritta» von Gufram, aus der Feder des italienisch-chilenischen Architekten, Malers und Designers Sebastián Matta stammend. Oder die fröhlichfarbige «Oceanic5», eine Tischleuchte aus lackiertem Metall, die einst Michele De Lucchi für Memphis Milano entwarf. GUFRAM.IT / MEMPHIS-MILANO.COM 5_Der Name «Aug' und Ohr» sagt schon alles über die Firmengründer aus, deren Leidenschaft seit 38 Jahren hochwertigen HiFi-Produkten gilt. Diese überzeugen nicht nur aufgrund ihrer Technik, sie ziehen vor allem wegen ihres kunstvollen Aussehens alle Blicke auf sich. Wie der Lautsprecher «Trio» von Avantgarde Acoustic, der mit seiner maximal kondensierten Hornarchitektur ein ausgezeichnetes Klangbild verspricht. AUGUNDOHR.COM